

an Ruperts Schrift, vor allem an die Hiob-Einleitung; dieses „Breviloquium de incendio [ecclesiae s. Lamberti]“ (ebd. S. 620) wurde zwar erst nachträglich in die (1914 in Löwen verbrannte) Hs. seiner früheren Schriften eingefügt, seine Autorschaft deshalb bezweifelt, s. W. Arndt, ebd. S. 561 und W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im MA. 2 (1894) S. 422, auch S. Balau, Étude critique des sources de l'histoire du pays de Liège (1902/3) S. 352. Daß aber Reiner nach 1182 noch lebte, nimmt auch H. Silvestre an (Le Chronicon S. Laurentii Leodiensis dit de Rupert de Deutz, 1952, S. 194); er datiert dessen Leben auf 1120/30—1185/90 (S. 37). — Sonst wurde Ruperts Schrift anscheinend nirgends bekannt und benutzt, auch in alten Hss.-Katalogen nicht erwähnt; vermutlich gab es nur jene zwei Handschriften.